

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.50 für Selbstabholer, frei Haus Mk. 11.40, Mk. 3.60, Mk. 1.80. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 3mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die 3mal gesp. Reklamazeile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 54 u. 55.

Sonntag, 23. u. Montag, 24. Februar 1919.

53. Jahrgang

Bekanntmachung.

Diesen Personen, welche sich seit Anfang des Krieges im Besitz von Möbeln, Kunstgegenständen, Juwelen, Wertpapieren jeglicher Art, Kleidungsstücken, Büchern usw. befinden, die aus Frankreich oder aus Belgien stammen, sind verpflichtet, dieselben bis spätestens 1. März 1919 anzumelden.

Diese Anmeldung wird der französischen Militärverwaltung (Administrateur Militaire du Cercle) eingereicht oder auf dem Bürgermeisterei abgegeben. Von da aus wird sie unverzüglich der Militärverwaltung weitergegeben.

In ihrem eigenen Interesse müssen die Inhaber solcher Gegenstände, die eine Bescheinigung von dem früheren Besitzer oder von einer deutschen Zivil- oder Militärbehörde vorlegen können, daß sie im rechtmäßigen Besitz der Gegenstände sind, diese Bescheinigung der Anmeldung beifügen. Werden bei einem Einwohner nach dem 1. März 1919 Gegenstände vorgefunden, welche nicht angemeldet sind, so läuft derselbe Gefahr, streng bestraft zu werden.

Le General Commandant la X. Armée
Mangin.

Kunstinrichten aus Wiesbaden.

— **Galerie Banger** (Luisenstr. 9). Neu ausgestellt: 50 Radierungen von Th. von Sternberg. Die Ausstellung ist Wochentags von 10—1 und von 3—5 Uhr, Sonntags von 11—1 Uhr geöffnet und Sonntags, Dienstags und Freitags geheizt.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— **Die deutschen Kriegsanleihen.** In der hessischen Kammer liegt ein Antrag vor, die hessische Regierung zu ersuchen, zu veranlassen, dass die Reichsregierung in der Öffentlichkeit eine klare Erklärung darüber abgibt, dass die Kriegsanleihen von ihr in vollem Umfange anerkannt werden und dass die Reichsregierung Bestrebungen der Nichtigerklärung der Kriegsanleihen nachdrücklich entgegentritt.

— **Der „Mittelrheinische Fabrikantenverein“**, der in Mainz kürzlich tagte, verlangte in einer einstimmig angenommenen Erklärung eine wesentliche Erleichterung des Reisens innerhalb des besetzten Gebiets, wie nach dem unbesetzten Deutschland, die Zulassung des Fernsprechverkehrs, des Postpaketverkehrs und des Bezugs von nicht politischen, fachlichen Zeitungen, ferner eine Erleichterung der Warenausfuhr nach dem unbesetzten Deutschland, dem natürlichen Absatzgebiet der linksrheinischen Industrie.

— **Der Unterricht in den Schulen** beginnt von Montag ab um 8 Uhr.

— **Die Dienststunden der städtischen Büros** sind vom 24. Februar ab auf 8 bis 1 und 3 bis 6 Uhr festgesetzt. Für das Publikum sind die Büros im allgemeinen nur vormittags zugänglich. Abweichend hiervon sind für den Publikumsverkehr geöffnet: Die Stadthauptkasse von 8 bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr, die Steuerkasse von 8 bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr und Dienstag und Freitag nachmittags von 3 bis 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, das Kriegswohlfahrtsamt von 8 $\frac{1}{2}$ bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr, die Lebensmittelverteilungsämter, die Bezugsscheinstelle und das Kohlenamt von 8 $\frac{1}{2}$ bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr und von 3 bis 5 $\frac{1}{2}$ Uhr (mit Ausnahme der Samstagsnachmittage), die Reiseausweisstelle von 7 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

— **Der Rheinwasserstand** geht infolge der regnerischen Witterung wieder rasch in die Höhe. Während der Mainzer Pegel am Montag noch auf 0,38 Meter stand, zeigt er gestern bereits 1,15 Meter Wasserhöhe. Dabei wird vom Oberlauf des Stromes noch weiteres Steigen gemeldet. Der Kohlentransport hat sich infolgedessen wieder erheblich gehoben.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Ihr Mitteil.

(Von Peter Altenberg f.)

Er lud sie ein, mit seinem Passepartout für zwei Fauteuils, in das Kinematograph-Theater, Graben 17. Es wurde ganz finster, und im elektrischen Strahlenbündel, das die Bilderfläche grell

beleuchtete, sah er ihr allerherrlichstes Profil von der schwarzen Tuchtüre des Notausganges sich scharf abheben! Er sah „Messina in Trümmern“, er sah die im Laufe zu Tode gehetzten „Marathon-Jünglinge“ in London, er sah das Märchen von Péralut, in dem der hässliche Prinz durch die Treue der dummen Prinzessin schön, die dumme Prinzessin hingegen durch die Treue des Prinzen weise und sogar geistreich wurde! Er sah die schrecklichen und grotesken Abenteuer eines Ruderers, der nicht rudern kann, und der sogar ein Wehr herabschiesst, wo ihm das verfolgende herrliche Motorboot nicht mehr folgen kann! Er sah die reizend-interessante Belgische Spitzklöppelschule! Er sah „Australien“! Er sah das furchtbare Schauspiel „Im Morgengrauen“, in dem ein zärtlicher Vater auf der Jagd zufällig sein geliebtes Söhnchen erschiesst!

Aber immer blickte er auf dieses geliebte allerherrlichste Profil, das sich im Strahlenbündel des elektrischen Lichtes von der schwarzen Tuchtüre des Notausganges mystisch abhob, als wollte es betonen: „Siehe, ich bin für dich dennoch wichtiger, wertvoller, ergreifender als alle merkwürdigen Ereignisse der Welt!“

Nur einmal verschwand das Profil. Als man auf einer „Straussenfarm in Australien“ den Strauss einfing, ihm eine schwarze Kappe über den Kopf zog, und ihm die herrlichen Federn rücksichtslos auszureissen begann, da verbarg sie erschreckt ihr Antlitz in ihren aristokratischen Händen.

In diesem Augenblicke war er tief ergriffen, ihr Profil nicht mehr zu sehen, während zwei lange wunderbare Straussfedern von ihrer herrlichen Pelzmütze über ihre rechte Schulter herabwallten — — Er fühlte: „Mögest du mit den Männern, die dich vergöttern werden, ebenso zartes Mitleid haben wie mit den Strauss auf den Australischen Farmen! Aber du wirst es nicht!“

Neues vom Tage.

— **Schwarz-rot-gold.** Der Staatsausschuß (Vertretung der bundesstaatlichen Regierungen) hat beschlossen, die schwarz-rot-goldene Flagge als deutsche Nationalflagge einzuführen.

— **Ein Tunnel durch den Mont Cenis.** Die Kommission der Turiner Eisenbahn beschloss die Anlage eines neuen Tunnels durch den Mont Cenis, der die Verbindung zwischen Italien und Frankreich sowie England bedeutend verkürzen wird.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Amtsblatt

Nr. 29 vom 23. Februar 1919.

Änderung der Bestimmungen über die Abgabe von Gas mittels Automaten.

Die vorgenannten Bestimmungen wurden durch Beschlässe des Magistrats vom 29. Januar 1919 und der Stadtratsversammlung vom 7. Februar 1919 wie folgt geändert. Die Änderung tritt mit dem Verbrauchsmonat März in Kraft.

§ 1.

Anmeldung zum Gasbezug.

Wer eine Einrichtung zum Gasbezug mittels Automaten zu erhalten wünscht, hat dies durch Unterzeichnung eines Anmelde-scheines, welcher im Bestellungs-bureau des Verwaltungsgebäudes, Marktstr. Nr. 16, erhältlich ist, zu beantragen. Ist der Antragsteller nicht gleichzeitig Eigentümer des mit der Einrichtung zu vergebenden Hauses, so ist der Anmelde-schein von dem Hauseigentümer mit zu unterschreiben.

§ 2.

Mindest-Gasverbrauch.

Als Hauptbedingung wird aufgestellt, daß auf einen durchschnittlichen Gasverbrauch von mindestens 15 kbm im Monat ge-

rechnet werden kann. Nur unter Zusage dieses Mindestverbrauches wird die Gasanlage mit Automat ausgeführt.

Wird die zugesicherte Gasmenge nicht verbraucht und weigert sich der Konsument, den Fehlbetrag jeweils sofort nach Feststellung zu zahlen, so können Automat, Leitungen und Apparat, soweit sie Eigentum der Stadt sind, durch die Verwaltung wieder weggenommen und der Gasanfluß aufgehoben werden, ohne daß dem Mieter oder Hauseigentümer irgend welcher Anspruch auf Entschädigung wegen etwaiger Beschädigung der Wände, Tapeten und dergleichen zuzuführt.

Sowohl am Ende des die Zeit von April bis einschließlich März umfassenden Geschäftsjahres findet die Jahresabrechnung mit dem Abnehmer statt, wobei etwa über den vorgeschriebenen Jahres-Mindestverbrauch hinaus bezahlte Fehlbeträge zurückerstattet, oder noch rückständige Forderungen eingezogen werden.

Der Anspruch auf Zurückzahlung von Fehlbeträgen gilt als erloschen, wenn er nicht spätestens innerhalb einer Frist von 8 Tagen nach dem Erscheinen der diesbezüglichen Bekanntmachung im „Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“ geltend gemacht wurde.

§ 3.

Art und Umfang der Automateinrichtungen.

1. Automateinrichtungen werden nur in Wohnungen bis Mk. 500.— jährlichen Mietwert (einschl. Wassergeld, Treppenhausebeleuchtung usw.) kostenlos eingerichtet und an das Gasrohrnetz angeschlossen. Dem Hauseigentümer bleibt es dabei unbenommen, die Hausleitungen für eigene Rechnung anzulegen. Der Aufstellungsort des Gasautomaten wird aber durch das Gaswerk bestimmt.

2. Die Verwaltung ist außerdem berechtigt, aber nicht verpflichtet, den Abnehmern Gaslöcher und Beleuchtungskörper einschl. Verbindungsleitungen ohne Preisauflage leihweise zu überlassen, die Beleuchtungskörper aber nur dann, wenn sich der Abnehmer verpflichtet, seine Wohnung ausschließlich mit Gas zu beleuchten. In Frage kommen 1 bis 2 Beleuchtungskörper als Wandleuchte, Pendel oder beweglicher Wandarm in einfacher Ausführung mit normalem stehendem Gasglühlicht, sowie ein ein- oder zweifachmündiger Gaslöcher. Auf Wunsch werden auch dazu passende Bügelsteifenerhitzer gegen Bezahlung abgegeben.

§ 4.

Übergangsbestimmungen für Automatenabnehmer, die Wohnungen, Geschäftsräume usw. mit einem jährlichen Mietwert von über Mk. 500.— innehaben.

Abnehmer, die auf Grund der früheren Bestimmungen noch im Besitze eines Gasautomaten sind, der ihnen nach den neuen Bestimmungen nicht mehr zulässig ist, haben sich innerhalb 4 Wochen nach Inkrafttreten dieser Bestimmungen zu entscheiden, ob sie den Automaten gegen Aufpreiszahlung von 2 Pfg. für jeden Kubikmeter behalten, oder sich kostenlos einen Gasmesser setzen lassen wollen.

§ 5.

Beschränkung für die Ausführung von Automateinrichtungen.

Die Anlagekosten einschließlich Gasautomaten, Beleuchtungskörper und Kochapparat dürfen Mk. 75.— nicht überschreiten. Ein etwa erforderlicher Mehrbetrag ist dem Antragsteller seitens der Verwaltung vor Ausführung der Anlage mitzuteilen und von diesem im Voraus zu bezahlen. Änderungen und Erweiterungen bestehender Einrichtungen können nur gegen Vergütung der Kosten für die Verlegung der Rohrleitungen ausgeführt werden.

Die Gasabnehmer und Hauseigentümer erwerben durch Zahlung von Beiträgen keine Rechte an den Leitungen oder den mitteilweise überlassenen Gegenständen und haben insbesondere auch keinen Anspruch auf Rückvergütung des bezahlten Betrages.

Während der ersten drei Jahre nach der baupolizeilichen Abnahme der Wasserleitung findet in Neubauten eine kostenlose Rohrverlegung für Automatenanlagen nicht statt.

§ 6.

Benutzung vorhandener Steigleitungen.

Die Benutzung vorhandener Steigleitungen kann auf Widerruf gestattet werden, wenn von Seiten der Verwaltung dagegen keine Bedenken bestehen.

§ 7.

Entscheidung über die Anlage von Automateinrichtungen.

Die Entscheidung, ob und inwieweit einem Antrag auf Ausführung einer Gasautomaten-Einrichtung entsprochen werden soll, ist der Verwaltung überlassen. Die Ausführung der Anlagen erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldungen.

§ 8.

Ausführungsberechtigt und Entschädigungsansprüche.

Sämtliche vorzunehmenden Arbeiten dürfen nur von Angestellten bzw. Beauftragten der Verwaltung ausgeführt werden. Für etwaige hierbei vorkommende Beschädigungen von Platten, Zement- oder Asphaltbelag und Pflaster, sowie an Wänden, Tapeten u. dgl. hat der Mieter bzw. Hauseigentümer keinen Anspruch auf Entschädigung.

§ 9.

Änderungen an den Automatenanlagen und Aufsicht über dieselben.

Änderungen an der Zuleitung zum Automat, sowie an den in städtischen Besitz befindlichen Lampen, Kochapparaten und Leitungen dürfen ebenfalls nur von Angestellten der Verwaltung ausgeführt werden. Außerdem ist jede Änderung der Privatleitungen bei der Verwaltung zur Genehmigung anzumelden. Deren mit einem Ausweis versehenen Angestellten steht es jederzeit der Zutritt zu den mit der Automateinrichtung versehenen Räume zwecks Kontrolle zu.

§ 10.

Unvorschriftsmäßige Bedienung.

Eine Gebrauchsanweisung für den Gasautomaten, deren Beachtung dringend empfohlen wird, befindet sich in der Regel an



Reisebüro Rettenmayer

Kaiser Friedrich-Platz 2. Fernsprecher 242 u. 2376.

Amtl. Fahrkarten-Ausgabe.

Amtl. Gepäckabfertigung.

Alle Fahrkarten und Bettkarten ohne jeden Aufschlag.

Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüro, Berlin.

Auf telefonischen Anruf sofortige Zustellung der Fahrkarten, Bettkarten, Gepäckscheine und Gepäckversicherungspolice ohne Zustellungsgebühr. Nicht benutzte Fahrkarten werden sofort zum vollen Preise zurückgenommen. — Amtliche Gepäckbeförderung zu und von allen Zügen, Schlafwagenkarten.

Reisegepäckversicherung. Reiseunfallversicherung.

Sonntag.

Vormittags-Konzert.

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg

in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Vormittags 11 1/2 Uhr.

1. Choral: „Wie sie so sanft ruhn“
2. Ouverture „Jean von Paris“ Adam
3. La Serenata Metra
4. Fantasie aus „Undine“ Lortzing
5. Du sollst der Kaiser meiner Seele sein, Lied Stolz
6. Mit Eichenlaub und Schwertern, Marsch v. Blon

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 88. Abonnements-Konzert. Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Solist: Herr Ludwig Schotte (Violine).

1. Tasso, Lamento e trionfo, symph. Franz Liszt
2. Siegfried-Idyll R. Wagner
3. Polonaise in A-dur, für Violine und Orchester G. Wieniawsky
4. Peer Gynt-Suite Nr. 1 E. Grieg
 - a) Morgenstimmung.
 - b) Ases Tod.
 - c) Amtras Tanz.
 - d) In der Halle des Bergkönigs.

Abend-Konzert.

8 Uhr. 89. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister W. Wolf.

1. Ouverture zur Oper „Die sizilianische Vesper“ G. Verdi
2. Menuett aus der Es-dur Sinfonie W. A. Mozart
3. Berceuse für Trompete Simon
4. Perpetuum mobile (musikalischer Scherz) Joh. Strauss
5. Blumenwalzer aus der Nussknacker-Suite P. Tschaikowsky
6. Maurische Fantasie M. Moszkowski
7. Ballettmusik aus „Esmeralda“ Drigo

Montag.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 90. Abonnements-Konzert. Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture zu „Egmont“ L. v. Beethoven
2. Danse slave E. Chabrier
3. Schmiedelieder aus „Siegfried“ R. Wagner
4. Agnus dei aus dem Requiem G. Verdi
5. Andalous, Aubade und Aragonesa aus der Oper „Der Cid“ J. Massenet
6. Norwegische Rhapsodie Nr. 2 J. Svendsen
7. Fantasie aus der Oper „Samson und Dalila“ C. Saint-Saëns

Abend-Konzert.

8 Uhr. 91. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Feierlicher Marsch Ch. Gounod
2. Ouverture zur Oper „Peter Schöller“ C. M. v. Weber
3. Fragmente aus der Oper „Der fliegende Holländer“ R. Wagner
4. Ungarische Tänze Nr. 2 u. 7 Joh. Brahms
5. Meeresstille und glückliche Fahrt, Ouverture F. Mendelssohn
6. Ballettmusik aus „Sylvia“ L. Delibes

Kaiser Friedrich-Bad

Neues städtisches Badhaus u. Inhalatorium

Thermal- und Eiswasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Heissluft- u. Dampfäder, elektr. Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyroser, Fango-Packungen, elektr. Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- u. Sandbäder, — Raum- u. Apparat-Inhalationen mit Wiesbadener Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, ätherischen Ölen, Sauerstoff etc., Pneumatische Apparate.

Städtisches zum Schützenhof

Schützenhofstrasse 4 (Hofeingang) — Thermalbäder mit Ruheliegenheiten.

KOSTÜME
MÄNTEL
PELZE

J. HERTZ

DAMEN-MODEN

LANGGASSE 20

MORGENKLEIDER
BLUSEN
UNTERRÖCKE

Automaten selbst und zwar in der Nähe des Zählwerkes. Falls eine solche fehlen sollte, hat der Abnehmer die Verpflichtung sie anzufordern.

Für jede Störung des Apparates, welche auf eine unvorschriftsmäßige Bedienung desselben zurückzuführen ist, sind unbeschadet der Bestimmungen des § 11 Nr. 2. — an die Gaswerkstätte zu entrichten.

Es dürfen nur 10 Pf.-Stücke mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ und bis auf weiteres auch solche der Stadt Wiesbaden in die Automaten eingeworfen werden. Die Verwendung von Münzen anderer Herkunft und von Blechmarken ist verboten. Bei Zuwiderhandlung erfolgt Einziehung der falschen Stücke, die sofort durch Reichsmünzen zu ersetzen sind. Außerdem wird im Wiederholungsfall Bestrafung wegen unvorschriftsmäßiger Bedienung der Automaten vorbehalten.

§ 11.

Schadhafte Gasautomaten.

Anträge auf Ausbesserung eines Gasautomaten, mit der Behauptung, daß er zuviel anzeige, wird nur dann stattgegeben, wenn der Antragsteller sich verpflichtet, die entstehenden Kosten für den Fall zu zahlen, daß der Automat nicht mehr als 4 Prozent von der Richtigkeit abweicht.

§ 12.

Unterhaltung der Automatenanlagen.

Der Mieter verpflichtet sich, Gasautomaten, Leitungen, Beleuchtungskörper und Kocher, welche ihm zur Benutzung leihweise überlassen sind, in brauchbarem und sauberen Zustande zu erhalten und nach Aufgabe des Gasbezuges in folgendem zurückzugeben, also die Kosten aller zur Erhaltung dieses Zustandes notwendigen Ausbesserungen und Ergänzungen zu tragen. Dagegen trägt die Verwaltung die Kosten aller durch normale Abnutzung erforderlichen Ausbesserungen und Erneuerungen.

Von etwaigen Schäden an den leihweise überlassenen Gegenständen ist der Verwaltung sofort Mitteilung zu machen.

§ 13.

Pflichten des Gasabnehmers.

Die in Miete gegebenen Gegenstände der Gasautomaten-Einrichtung dürfen auch von dem Gasabnehmer weder entfernt noch verkauft werden.

Von einer etwa erfolgten Pändung derselben hat der Mieter der Verwaltung sofort Meldung zu machen. Er haftet der Verwaltung gegenüber für die aus der Unterlassung der sofortigen Anzeige entstehenden Nachteile. Der Mieter ist nicht befugt, sofern er seine Wohnung aufgibt, die gemieteten Gegenstände ohne Genehmigung und Mitwirkung der Verwaltung seinem Wohnungsnachfolger zu überlassen, er bleibt vielmehr der Verwaltung haftbar bis der Vertrag ordnungsgemäß gelöst ist.

§ 14.

Preis des Automatenbezuges.

Der Preis des durch den Gasautomaten bezogenen Gases beträgt einschließlich der Miete für die gesamte Einrichtung 35 Pf. für einen Kubikmeter.

Netz, Aufpreiszahlung für Automaten an Stelle von Gasmessern siehe § 4 und § 20 der vorliegenden Bestimmungen. Dieser Preis ändert sich auch nicht, wenn keine Beleuchtungsgegenstände und Kocher zur Miete gegeben sind.

§ 15.

Einzug des Geldes.

Der Einzug der in die Automaten gewährten Geldbeträge erfolgt monatlich durch Angestellte der Verwaltung, welche für die Ausübung ihres Amtes den bereits in § 9 erwähnten Ausweis mit sich führen.

Die Abnehmer haben die Verpflichtung, der Verwaltung die regelmäßige monatliche Entlohnung des Automaten durch ihre Angestellten zu ermöglichen.

§ 16.

Verlegen des Automatenwerkes.

Falls das Automatenwerk verlegen oder schadhaft werden sollte und die Angaben des am Automaten befindlichen Zählwerkes nicht mit dem Geldbetrage der im Automaten befindlichen Waage übereinstimmen, hat der Mieter nach dem Hauptzählwerk zu zahlen, welches in allen streitigen Fällen allein maßgebend ist.

Der Gasabnehmer verpflichtet sich, etwa fehlende Geldbeträge nachzuzahlen.

§ 17.

Wohnungswechsel.

Bei einem Wohnungswechsel ist der Verwaltung 8 Tage zuvor Anzeige zu erteilen, damit, falls in der neuen Wohnung nicht schon eine Automatenanlage vorhanden ist, die Abnahme und Wiederanbringung der Einrichtung rechtzeitig erfolgen kann. Gegen Erhaltung einer Gebühr von Mk. 5.— wird dem Antragsteller sofort außer der Reihe entprochen. Falls es der Abnehmer verfaßt seinen Gasbezug rechtzeitig ab- bzw. umzumelden, so bleibt er solange für die ihm überlassenen Gegenstände haftbar, bis die Wohnung erlattet und das Eigentum der Verwaltung in gutem und sauberen Zustande zurückgegeben worden ist.

Tritt für eine abgegebene Anlage nicht sofort ein neuer Abnehmer ein, so ist die Verwaltung befugt ihr Eigentum einzufordern, der Verleihen zurückzugeben, wobei ihre Beauftragten in keiner Weise behindert werden dürfen.

§ 18.

Verbindung des Gasbezuges.

Der gegenseitige Kündigungsfrist beträgt 2 Wochen. Es hat aber die Verwaltung das Recht, jederzeit, ohne daß es einer Kündigung bedarf, die Gaszuführung einzustellen und die Gegenstände wegzunehmen, wenn der Mieter die ihm obliegenden Verpflichtungen nicht pünktlich erfüllt, in Konkurs gerät oder die im § 2 vorgeschriebene Mindestmenge Gas nicht verbraucht bezug. bezahlt.

§ 19.

Bestehende Gasautomaten.

Vorstehende Bestimmungen finden auch auf die bereits bestehenden Gasautomaten Anwendung. Die als sogenannte Zwischennetze in Benutzung befindlichen Automaten erhalten fünfzig unentgeltlich direkten Anschluß, andernfalls erfolgt, wie bisher, die Berechnung mit dem Meter des Hauptmessers. Neue Zwischennetze werden nicht mehr aufgestellt.

§ 20.

Automaten an Stelle von gewöhnlichen Gasmessern.

Ausnahmestweife können unter besonderen Verhältnissen und wenn die erforderlichen Strickleitungen vorhanden sind, Automaten auch unter denselben Bedingungen wie Gasmesser gesetzt werden, also bei Zahlung der Aufstellungskosten, Messermiete, die in Form eines Preisaufschlages von 2 Pf. für das Kubikmeter erhoben wird und des allgemeinen Gaspreises.

§ 21.

Allgemeines.

Soweit vorstehend nicht anders bestimmt ist, finden auf den Gasbezug mittels Gasautomaten die Magistrats-Bestimmungen über die Abgabe von Gas zum Privatgebrauch, sowie die Installationsvorschriften für die Ausführung von Gasanlagen Anwendung.

§ 22.

Änderung vorstehender Bestimmungen.

Der Magistrat behält sich das Recht vor, Änderungen oder Zusätze an und zu diesen Bestimmungen einzutreten zu lassen, wenn hierzu das Bedürfnis vorzuliegen scheint, oder die Gasabgabe durch Automaten völlig einzustellen.

Solche Änderungen erhalten einen Monat nach erfolgter Bekanntmachung Gültigkeit.

Wiesbaden, den 12. Februar 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Anträge wegen Veränderung oder Ausfuhr gebrauchter Möbel auf Grund der Verordnung vom 19. September 1916 sind vom 26. Februar 1919 ab nicht mehr Friedrichstraße 19, sondern bei der Geschäftsstelle des Städtischen Möbelamtes, Postfach 1. Ecke Bleichstraße, zu stellen.

Wiesbaden, den 20. Februar 1919.

Der Magistrat.

Brennholzabgabe an Kinderbewohnte.

An alle leihbändigen Haushaltungen der Stadt Wiesbaden, die ein Jahresertrommen unter 2400 Mk. haben, soll ein Zentner Brennholz unentgeltlich abgegeben werden. Diese Haushaltungen erhalten im ehemaligen Museum, II. Stock, Zimmer 43/45 einen Berechtigungsschein (Aufschein) in folgender Namensfolge:

Si-Ha	am Montag, den 21. Februar
De-Hj	„ Dienstag, „ 22. „
Ja-Ka	„ Mittwoch, „ 23. „
Ka-Li	„ Donnerstag, „ 24. „
Li-Ma	„ Freitag, „ 25. „
Ma-Ni	„ Samstag, „ 26. „

Geschäftszeit: von vormittags 8 1/2—12 1/2 Uhr und nachmittags von 3—5 1/2 Uhr

auf dem Lagerplatz an der Mainzerstraße des Brennholz

in folgender Namensfolge:

Si-Ha	am Donnerstag, den 27. Februar
De-Hj	„ Freitag, „ 28. „
Ja-Ka	„ Samstag, „ 29. „
Ka-Li	„ Sonntag, „ 30. „
Li-Ma	„ Montag, „ 1. März
Ma-Ni	„ Dienstag, „ 2. „

Geschäftszeit von 7 Uhr vormittags bis 4 1/2 Uhr nachmittags. Vorzulegen sind: Haushalts-Anzeige, Markenabgabekarte und Steuerzettel oder sonstiger Nachweis über das Einkommen. Die Kautionsleistung des Holzes kann nicht übernommen werden. Wiesbaden, den 22. Februar 1919.

Der Magistrat.

Hausbrand.

Im Anschluß an die Bekanntmachung vom 18. Feb. 1919 wird die Marke 4 der Brennstoffkarte für Haushaltungen mit Kaminen und Anfangsbuchstaben K-Z bei sämtlichen Kohlenhändlern in Kraft gesetzt. Auf die Marke 4 werden veranlagt: durch die Kohlenhändler: 2 Zentner Kohlen, darunter darf 1 Zentner Braunkohlenanteil sein, soweit dies der Vorrat der Händler gestattet; durch die Städtische Ausgleichsstelle (Gaswerk Mainzer Straße) bis 5 Jtr. Kohlenbrennstoff zum Preise von je 2.80 Mk. je Kubikmeter Gaswerk Mainzer Straße.

Die Kohlenbrennstoffe können auch an der Städtischen Ausgleichsstelle am Westbahnhof in Empfang genommen werden, wenn die Zahlung des Betrages beim Städtischen Kohlenbeschaffungsbüro, Friedrichstraße 5, erfolgt.

Wiesbaden, den 22. Februar 1919.

Der Magistrat.

Wiesbadener Nachrichten.

Hausbrand. Die Marke 4 der Brennstoffkarte ist für Haushaltungen, deren Kamine mit K-Z anfangen, in Kraft gesetzt. Auf dieselben werden ausbezogen von den Kohlenhändlern: 2 Jtr. Kohlen und von der Städtischen Ausgleichsstelle (Gaswerk Mainzer Straße): bis zu 5 Jtr. Kohlenbrennstoff. Die Zahlung der Brennstoffe erhalten eine Kautionsleistung von 70%, soweit dieselben 4 Jtr. des ihnen zuerkannten Verbrauches noch nicht bezogen haben. Es dies in Anbetracht der allgemeinen Kohlenlage die allererste Zuteilung für Zentralheizungen in diesem Winter ist, wird jedem Zentralheizungsbesitzer angeraten, die vorhandenen Kohlenbestände durch Verwendung von Brennstoff zu freiden, sei es, um das Feuer über Nacht anzuhalten, sei es, um den Kessel mit Brennstoff vorzuzulassen in dem Kessel zu verfeuern. Brennstoff ist zum Preise von 8.25 Mk. pro Jtr. erhältlich: am Städtischen Lagerplatz Westbahnhof, Kasse: Kohlenbeschaffungsbüro Friedrichstraße 5 oder am Städtischen Gaswerk. Außerdem wird auch Brennholz zu ermäßigten Preisen von 4.50 Mk. pro Jtr. ab Lager und 5.25 Mk. pro Jtr. frei Keller bis zum 1. März d. J. von dem Städtischen Holzamt, Friedrichstraße 19, Zimmer 3, abgegeben.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.

Tages-

Nach den Anm.

Albert, Hr. Dr.,
Andre, Hr.,
Baptist, Hr. Leutn.,
Bar, Hr., Balduinstein,
Barth, Kind, Niedersw.,
Boow, Hr.,
de la Bossiere, Hr. Off.,
Brach, Hr., Herschbac,
Bremser, Hr. Kfm. m.,
Bruch, Hr. Kfm., Biel,
Bruns, Hr. Dr. phil.,
Clarke, Hr. m. Beg.,
Critz, Hr.,
Daniel, Hr. m. Fr., K.,
Derger, Hr. Kapitän,
Deslandes, Hr. Offizier,
Doll, Hr., Bubenheim,
Emmel, Hr. m. Sohn,
Feuler, Kind m. Schw.,
Flock, Hr. cand. rer.,
Göbel, Fr., Dotzheim,
Grieben, Hr. Geh. Ober,
Gross, Fr., Brüssel,
Groteclous, Hr. Offizier.

Fremdenhe

Pension

Hotel Pen

Winklers

1a Referenzen. G.
wissenschaftliche di
kreteste Erledig-
ung aller vor-
kommenden
Vertrauens-
angelegen-
hei-
ten.

Hotel

Pension. Fern

Wein-Restau

Spiege

Mittagstisch v

Fortige Platten vor u. nac

Gut gepflegte naturreine

NASS

W

Tee oder

Hot

„Gold

Spiegelgasse 6.

Thermal

Fab

Tages-Fremdenliste

Nach den Anmeldungen vom 21. Februar 1919.

Albert, Hr. Dr., Kaiserhof
Andre, Hr., Hotel Berg
Baptist, Hr. Leutn., Grüner Wald
Bär, Hr., Baldunstein, Augenheilstalt
Barth, Kind, Niedersaulheim, Augenheilstalt
Boow, Hr., Zum Erbprinzen
de la Bossiere, Hr. Offizier, Mainz, Palast-Hotel
Brach, Hr., Herschbach, Gasthof Krug
Bremer, Hr. Kfm. m. Fr., Rüdesheim, Hotel Berg
Brosch, Hr. Kfm., Biebrich, Taunus-Hotel
Bruno, Hr. Dr. phil., Höchst, Hotel Viktoria
Clarke, Hr. m. Begl., Remagen, Schwarzer Bock
Critz, Hr., Hotel Berg
Daniel, Hr. m. Fr., Koblenz, Grüner Wald
Derger, Hr. Kapitän, Taunus-Hotel
Deslandes, Hr. Offizier, Taunus-Hotel
Doll, Hr., Bubenheim, Zur Stadt Biebrich
Emanuel, Hr. m. Sohn, Boppard, Cordan
Feuler, Kind m. Schwester, Oestrich, Augenheilstalt
Flock, Hr. cand. rer. pol. m. Fr., Ems, Hotel Vogel
Göbel, Fr., Dotzheim, Augenheilstalt
Grieben, Hr. Geh. Oberfinanzrat, Köln, Hotel Viktoria
Gross, Fr., Brüssel, Pariser Hof
Groteclous, Hr. Offizier, Hotel Viktoria

Grueb, Hr., Paris, Hotel Viktoria
Hadam, Hr. Major, Biebrich, Zur Stadt Biebrich
Heischer, Fr. m. Sohn, Oberlahnstein, Karlshof
Hoelder, Hr. Kfm., Solingen, Grüner Wald
Klönne, Hr. Kfm., Köln, Grüner Wald
Krummeich, Hr. Kfm., Rambach, Hotel Berg
Kugener, Hr. Kfm., Eltville, Zum Erbprinzen
Leendy, Hr., Taunus-Hotel
Lorpillies, Hr. Leutn., Goldener Brunnen
Lose, Fr. Sanitätsrat Dr., Worms, Palast-Hotel
Löw, Fr., Mainz, Grüner Wald
Lussan, Hr. m. Begl., Zur Stadt Biebrich
Mangold, Hr., Bubenheim, Hessischer Hof
Marx, Fr., Gross-Gerau, Augenheilstalt
Meister, Fr., Mainz, Metropole u. Monopol
Meyerheim, Hr. Kfm., Solingen, Cordan
Mueller, Hr. Bergassessor, Stolberg, Cordan
Müller, Fr., Mainz, Grüner Wald
Peise, Hr. Kfm., Koblenz, Augenheilstalt
Preus, Kind, Dotzheim, Cordan
Rasde, Hr. Dr. med. m. Fr., Rüdesheim, Hotel Viktoria
Richardson, Hr. Offizier, Köln, Hotel Viktoria
Schiekel-Kruger, Hr. Gutsbes. Dipl.-Ing., Bingen, Schwarzer Bock
Schreiber, Hr. Rent., Köln, Grüner Wald
Schmitz, Hr. Kfm. m. Fr., Köln, Karlshof
Schwenk, Hr. Architekt, Idstein, Cordan

Grüner Wald
Hotel Viktoria
Zur Stadt Biebrich
Karlshof
Grüner Wald
Grüner Wald
Hotel Berg
Zum Erbprinzen
Taunus-Hotel
Goldener Brunnen
Palast-Hotel
Grüner Wald
Zur Stadt Biebrich
Hessischer Hof
Augenheilstalt
Metropole u. Monopol
Cordan
Cordan
Grüner Wald
Augenheilstalt
Cordan
Hotel Viktoria

Fremdenheim

Haus Dambachtal Neuberg 4.
gr. Neubau m. all. Comfort. Vornehmstes Haus am Platz f. Passanten u. Dauermieter. Bevorzugte freie Kurlage, 5 Min. v. Kochbrunnen, Nähe Wald. Gute reichliche Verpflegung. Gut geheizte Räume.
Tel. 341. Zimmer m. Pension 9,50 Mk. an.
Heim f. Offizier-Fam. u. Auslands-Deutsche.

Seel, Hr., Lg.-Schwalbach, Augenheilstalt
Siebert, Fr., Hadamar, Cordan
Stein, Hr. Dr., Düsseldorf, Kaiserhof
Stenger, Hr. Hoteller m. Fam., Brüssel, Pariser Hof
Stewart, Hr., Zum Erbprinzen
Freiherr von Tottau, Hr. Eisenbahndirektor m. Freifrau, Grüner Wald
Treille, Hr. Leutn., Taunus-Hotel
Troost, Hr. m. Fr., Zum Erbprinzen
Ueberholtz, Hr. Kreisarzt, Wittlich, Grüner Wald
Unger, Fr. Gutsbes., Christiania, Schwarzer Bock
Weil, Hr., Hotel Berg
Weill, Hr. Kfm. m. Fr., Strassburg, Grüner Wald
Werner, Hr. Kfm. m. Fr., Köln, Karlshof

Fremdenheim „Villa Hertha“

Dambachtal 24. Teleph. 6524. — Schöne ruhige Lage nahe Kochbrunnen, Kurhaus, Wald. Zentralheizung. Mässige Preise. Angenehmer Winteraufenthalt für Familien. 607 Fr. Maria André.

Pension Paulinenschlösschen

Sonnenberger Str. 4 Vornehmste Lage Wiesbadens zwischen Kurhaus, Theater u. Kochbrunnen; Thermalbäder, elektr. Licht. Erstkl. Empf. Fernsprecher 6535

Hotel Pension Weber

Mainzerstrasse 8 Vornehmes ruhiges Haus in grossem Garten gelegen, in der Nähe von Kurhaus und Hoftheater. Anerkannt gute Verpflegung. Zentralheizung, elektrisches Licht. — Fernruf 328. 610 Hugo Weber, langjähriger Inhaber des Rosenbades Aachen-Burtscheid

Winklers Vegetarisches Kurrestaurant

Schillerplatz 2 (im Neubau). — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtes Restaurant dieser Art am Platz. Behaglich, elegante Räume. — Hygienisch bester Aufenthalt — Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. — Fernsprecher 2385.

Detektive
Ia. Referenzen. Gewissenhafteste diskreteste Erledigung aller vor-kommenden Vertrauens-angelegen-hei-ten.

Detektei „Zukunft“
G. m. b. H.
WIESBADEN
Am Römertor 1, Ecke Langgasse 28/30,
Telefon Wiesbaden 566.
Wir sind nicht identisch mit den Vor-gängern der früheren Detektei „Union“

Auskünfte
Ia. Referen-zen. Haupt-sitz Berlin. Eigene Filialen Wiesbaden, Frank-furt a. M. Schiller-platz 5/7, Hamburg und Stettin.

Hotel Nizza, Frankfurterstr. 28
gegenüber dem Augusta Viktoria-Bad.
Bäder. — Garten.
Pension. Fernruf 323. Besitzer: Ernst Uplegger.

Wein-Restaurant „Roland“

Spiegelgasse 5. — Fernruf 6267.
Mittagstisch von 12—3 Uhr von Mk. 3.50 an.
Fortge Platten vor u. nach den Theatern. : Frühstückstisch zu kleinen Preisen.
Gut gepflegte naturreine Flaschen-Weine. : ff. Weine im Ausschank

NASSAUER HOF
Wiesbaden
Täglich
Teekonzert
(4½—6 Uhr.)
Tee oder Kaffee mit Gebäck Mk. 3.—.

Hotel und Badhaus
„Goldenes Kreuz“
Spiegelgasse 6. Spiegelgasse 6.
Thermalbäder aus eigener Quelle
per Dutzend Mark 6.—.

Hofrat Fabers
höhere Privatschule
mit Schülerheim
Adelheidstrasse 71.
Von Sexta bis Sekunda. Kleine Klassen. Individueller Unterricht, gute Erfolge. Die Schlussprüfung wird an der Schule abgehalten. Tägliche Arbeitsstunden unter Aufsicht von Fachlehrern.

Wiesbaden.
Evangelische Hospize
Emsstrasse 5 und Platterstrasse 2
— Grosser Neubau —
mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichtet. Zentralheizung. Ruhige, freundliche Zimmer mit guten Betten und reichliche kräftige Verpflegung zu billigen Preisen. 633
Verwalter Wilh. Sturm.

Fremdenheim
Inh.: Frau M. Lerg
Luisenstr. 16 Wiesbaden Luisenstr. 16
Feine ruhige Lage, nächst Kurpark und Wilhelmstrasse.
Anerkannt gute Küche. : Mässige Preise : Elektrisches Licht. Bäder im Hause. : Gemüthlicher Winteraufenthalt bei ermässigten Preisen. 634

Christliches Hospiz II
Oranienstr. 53. Telephon 2689.
Zimmer mit und ohne Pension. Bäder. Gute Verpflegung zu mässigen Preisen. Heim für erwerbstätige Damen.
671 Mittagstisch
einzeln Mk. 2.50. Monatspreis Mk. 2.—

Man fordere
in Hotels, Kaffees, Wirtschaften stets das
„Wiesbadener Badeblatt“

Lustige Ecke.
Vom türkischen Eulenspiegel. Um einen hochgewachsenen Birnbaum zu beschneiden, war Nasreddin Hodscha eines Tages auf das flache Dach seines Hauses gestiegen, hatte aber das Unglück, herunterzufallen. Eiligst sprangen einige Nachbarn hinzu und erkundigten sich teilnehmend, ob er sich verletzt habe. „Wenn ichs so genau wissen wollt, so springt selbst herunter“, antwortete der witzige Mann.
Als sich einer seiner Bekannten bei ihm über seine Frau beklagte, meinte Nasreddin: „Wenn sie eine so schlechte Frau ist, so verlass sie.“
Wie kann ich sie verlassen? Vierzig Jahre sind es her, dass wir das Haupt auf ein Kissen gelegt haben.“ — „Nun, so verlass das Kissen.“
Vortrefflich trumpfte der Schalk einmal einen hohen Würdenträger ab, der zu ihm sagte: „Deine Witze sind gut, mein Freund, manchmal haust du aber auch daneben. Wenn mir hin und wieder mal ein unge-reimter Einfall entfährt, muss ich laut aufschreien.“ — „In Wahrheit, Efendi, dann bist du zu beneiden, denn dann musst du ja das lustigste Leben von der Welt führen.“
In seiner Jugend war Hodscha meist ohne Geld, und um sich aus der Klemme zu helfen, nahm er es in den Mitteln dazu nicht sehr genau. So übergab ihm einst ein Bekannter ein seidenes Hemd zum Verkauf, von dem er wusste, dass es gestohlen war. Im Marktgewühl aber wurde ihm der Gegenstand selbst entwendet, und als der Eigentümer des Hemdes Hodscha später fragte: „Für wieviel hast du es verkauft?“, antwortete dieser: „Oh, die Geschäfte gingen sehr flau, und da habe ich es zum Ein-kaufspreise abgegeben.“
Der komische Held war eines Morgens mit der Reparatur einer schad-haftem Stelle über seiner Haustür beschäftigt, verlor indes das Gleich-gewicht und stürzte von der Leiter herab, doch ohne sich zu verletzen. Ein Strassenhändler, der gerade vorüberkam, sprang hinzu, hob ihn auf und sagte, indem er den Staub von seinem Rock klopfte: „Da hast du aber Glück gehabt. Allah ist dir gnädig gewesen!“ — „Was sagst du, gnädig?“ erwiderte Hodscha. „Von allen siebenundzwanzig Sprossen hat er mir keine einzige geschenkt.“
Die Badewanne. Mein Freund Max wollte heiraten. Da ging er hin und mietete eine Wohnung — für das junge Glück: ein prächtiges Vier-zimmerlogis. Das hatte nur einen Mangel: das Badezimmer fehlte. Mein Freund Max war ganz aufgeregt: „Geht nicht ... geht nicht ... Was denken Sie? Kein Bad! Ich heirate doch keine russische Nihilistin! Ich habe eine reinliche Braut und bin ein reinlicher Bräutigam!“ Da hatte der Wirt, dem die Wohnung schon anderthalb Jahre leer stand, ein Ein-sehen: Das Badezimmer werde gebaut, die Diele sei ja gross genug, da liesse es sich machen. Mein Freund Max heiratete. Mein Freund Max und seine saubere junge Frau bezogen die komfortable Vierzimmerwohnung, die nun keinen Fehler mehr hatte. Oder doch: einen. Nach einiger Zeit begab sich mein Freund Max zum Hausherrn. Er war wieder in heller Aufregung: „Die Wohnung ist so nett, Herr Maier! Aber: Das Bad! Das Bad! Zum ersten Male will meine Frau es benutzen, und da versagt der Gasofen. Und dabei wohnen wir doch noch keine vier Wochen in Ihrem Hause ...“
Tierfabel. Kritik. Der Löwe hatte eine Rede getan, und alles im Tierreich war begeistert davon. Wolf, Fuchs, Bar, Ochse, Esel, Pferd, alle lobten. Vom Adler bis zum Sperling, vom Elefanten bis zur Mücke war nur eine Stimme: „Gut gebrüllt, Löwe!“ Nur die Laus sagte nichts und trug eine abweisende, teilnahmslose Miene zur Schau. „Na, und du?“ fragte sie erstaunt der Floh, „was sagst du zum Löwen?“ — „Ich schweige ihn tot!“ sprach die Laus.
Stossseufzer. Herr Schulze (der zum vierten Male heiraten will): „Das Heiraten gehört auch zu meinen schlechten Angewohnheiten!“



PINO BAD TEMMLER-WERKE
das ergiebigste und im Gebrauch billigste
Fichtennadelbad
von hervorragender nervenstärkender Wirkung und köstlichem Aroma. 12 Bäder Mk. 3.50.
Aerztlich vielfach empfohlen, zu haben in allen Apotheken, Drogerien und besseren Parfümeriegeschäften
TEMMLER-WERKE Vereinigte Chemische Fabriken,
Wiesbaden — DETMOLD — Stuttgart.
Fabrik-Niederlage: A. Falkner & Co., Wiesbaden, Moritzstrasse 68.

Deutsche Bank

Wilhelmstrasse 22, Ecke Friedrichstrasse

besorgt alle
bankmäßigen Geschäfte,
übernimmt
Vermögens- und Nachlass-
Verwaltung,
Stahlkammer-Schrankfächer
verwahrt
Effekten und verschlossene
Depots,
versichert
Wertpapiere
gegen Kursverlust bei der Auslösung,
sowie
Anleihen feindlicher Staaten
gegen Kapitalschaden bei der Auslösung.

Kölnischer Hof kleine Burgstr. 6
Telefon 28.

Familien-Hotel :: Kur- u. Badehaus
mit eigenen Thermalquellen am Kochbrunnen.
Elektrisches Licht. Zentral-Heizung. Personen-Aufzug

Zimmer mit und ohne Pension.
Mässige Preise.

Weinhaus Schulze

Webergasse 23 :: Tel. 533
Behagliche elegante Räume
WEINE ERSTER FIRMEN

Ab 6 Uhr: Erstklassiges Künstler-Konzert.

Holl. Likör-Stube

Original Bols :: Webergasse 9
Telephon 4682

Weine erster Firmen. Kulmbacher u. Dortmunder Biere

Drogerie Backe

Parfümerie und Photohaus
Tanusstrasse 5, gegenüber dem Kochbrunnen.
Qualitätsware. Grosse Auswahl



ORIENT-TEPPICHE

Ludwig Ganz G. m. b. H., Wiesbaden
Wilhelmstrasse 12

MAINZ. KONSTANTINOPEL. SMYRNA.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN
WIESB. GESELLSCHAFT FÜR BILDENDE KUNST

FEBRUAR - MÄRZ.
SONDERAUSSTELLUNG JOSEF EBERZ
GEMÄLDE ZEICHNUNGEN
GRAPHIK.

NEUES MUSEUM
TÄGLICH VON 9-1 UHR
SONNTAGS VON 10-1 UHR.

Ratskeller der Stadt Wiesbaden

Spezial-Ausschank der Pschorr-Brauerei

Mittagstisch im Abonnement Mk. 3.50

Abendplatte Mk. 3.50

Täglich von 1/7 Uhr ab:

Künstler-Konzert
Pschorr-Bräu vom Fass.

Zahn-Arzt Johannes Groth
vormals Professor der Zahnheilkunde in Brüssel
Sprechstunden: 9-1 u. 5-6. Spezialität: Kronen u. Brücken
Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 141, Tel. 6564.

THEATER-BILLETTS
stets vorrätig im
PASSAGE und REISEBURO
Born & Schottenfels
910 Hotel Nassauer Hof Telefon 680
Auch Sonntags Nachmittags geöffnet
Vorverkaufsstelle des Nassauischen Landestheaters.

J. & G. ADRIAN
Königl. Hofspediteure
Wiesbaden
Spedition von Gütern und Reisegepäck
Prompte Abholung zu jeder Tagesstunde

Pension Erika
Tanusstr. 26, II.
feine möbl. Zimmer, kleine Preise
mit voller, best. Verpflegung. Ein-
vom Deutschen Offiziersverein.

Kaffee „U 9“
und
Wiesbadener Weinstuben
Marktstrasse 26.
Täglich Künstler-Konzert
Schönstes Familien-Kaffee
am Platze.

Thalia-Theater
Der Trompeter von Säckingen.
Ein Sang vom Oberrhein in 5 Akten
von Josef Viktor von Scheffel.
In den Hauptrollen: Paul Hartmann
u. Leonore Oppermann vom Deut-
schen Theater, Berlin. — Sämtliche
Freilichtaufnahmen sind auf den in der
Scheffelschen Dichtung ausgegebenen
Plätzen im Freiherrenlichen Schloss
zu Säckingen a. Rh. u. im Heide-
berger Schloss gefilmt. Ueber 1000
Mitwirkende. Gewöhnl. Preise.
Auch für die Jugend erlaubt!

Kammer-Lichtspiele
Intime Lichtbildbühne.
Mauritiusstr. 12. — Tel. 6187.
Erstaufführung!

Chrysantheme
Lebenstragödie in 4 Akten mit
Carola Toelle
'ne verpuffte Hochzeitsnacht
Lustspiel in 3 Akten.

Monopol-Lichtspiele
Wilhelmstr. 8 Haltest. Rheinstr.
Erstaufführung!

Vera Panina
der Roman einer Variété-Sängerin
in 4 Akten.
In der Hauptrolle: Maria Widlo-
Die geborgte Villa
fideler Schwank in 3 Akten mit
Fritz Junkermann u. Ada Svedin.

Kinephon-Theater.
Tanusstr. 1, nahe Kochbrunnen.
Henny Porten u. Harry Liedtke
in dem neuesten Film der Serie 1919
„Irrungen“
Schauspiel in 5 Akten.
Das heilige Friedrichs-
herliche Naturbilder
Hummels Steckenpferd
köstliche Parodie.

Gesichtspuder

Meine Puder sind so sorgfältig und fein verarbeitet,
daß ihre Anwendung nicht sichtbar ist. Sie befügen
eine vorzügliche Deckkraft, verleihen der Haut den so
beliebten zarten Ton und sind durchaus unschädlich.

Puder	Khasana	Dose	Mk.
"	Isola Bella	"	5.00
"	Vera Violetta	"	4.50
"	Edelflieder	"	4.00
"	Orchideenduft	"	3.00
"	Alpenveilchen	"	1.75

Vollkommenen Erfolg für die teuersten ausländ. Marken bietet

Puder Violette Grifeldis
in Feinheit unübertroffen. Dose Mk. 6.00
Dr. M. Albersheim
Wiesbaden, Wilhelmstr. 38, Fernruf 3007.
Verband gegen Nachahmer.